



Party zum 800. Hafengeburtstag



Der Hafen gehört zum Wismarer Stadtbild. Links der frühere Holzhafen, in dem sich heute u. a. das Technologie- und Forschungszentrum mit dem Multimediaport befindet, in der Mitte der Alte Hafen, darüber die Flächen des Seehafens.

Foto: U. Jahr

DAS LOKALE WETTER

vormittags	nachmittags
bedeckt	bedeckt
Niederschlagsrisiko	
30%	20%
Wind	
9 km/h	7 km/h
Temperaturen	
Höchsttemperatur: 6°	
Tiefsttemperatur: 3°	
Sonne & Mond	
Aufgang	7.29
Untergang	16.27
	11.22
	18.44
Morgen	
	wolkig, 7°

Daten: DWD, meteo

Guten Tag, liebe Leser!

Der kleine Garten und die Rasenflächen vor sowie hinter unserem Häuschen in Neu Degtow unterscheiden sich sehr von den anderen in der direkten Nachbarschaft und wohl auch den meisten im Wohngebiet. Überall liegt nämlich das Laub. Nicht nur das, was gestern oder vorgestern von den Sträuchern gefallen ist. Unsere Blätter liegen überall herum, seit Ewigkeiten. Die knallgelben von der Kletterhortensie mischen sich mit den braunen vom Wein, dazwischen leuchten die roten von der Felsenbirne. Dass dem so ist, hat nichts mit Zeitmangel oder mangelndem Reinlichkeitssinn zu tun. Im Gegenteil. Ich will es so haben. Es sieht nämlich einfach toll aus. Ich staune immer, wie andere Grundstücksbesitzer ihre Flächen von jedem noch so kleinen Blättchen befreien, als würde es die Jahreszeit Herbst gar nicht geben. Dabei sind gerade die bunten Blätter das Schönste daran und verdienen bewundernde Aufmerksamkeit. **Ihre Christel Ros**

Gesicht des Tages



Justine Riemer besucht die achte Klasse der Wismarer Bertolt-Brecht-Schule. Später möchte die 13-Jährige Erzieherin werden. „Ich mag kleine Kinder sehr gerne“, sagt sie. In ihrer Freizeit lässt sie sich beim Technischen Hilfswerk zur Helferin im Katastrophenschutz ausbilden. Außerdem trifft sie sich gerne mit Freunden. Am Wochenende war sie zum Beispiel mit einer kleineren Gruppe bei der AOK-Mega-Night im Wonne-Mar. „Mir hat es gut gefallen, dass es dort keinen Alkohol gab. Den mag ich nicht, und ich trinke ihn auch nicht“, erklärt sie. Foto: UO

Mit Selbsthilfegruppen über Sucht reden

Wismar. „Über Sucht muss man reden“ meinen die Selbsthilfegruppen, die sich am kommenden Donnerstag von 15 bis 18 Uhr im Zeughaus präsentieren. Sie wollen auf sich aufmerksam machen, Ansprechpartner in der Region und deren Möglichkeiten aufzeigen, mit Betroffenen und Angehörigen „über Sucht reden“. An Info-Ständen können die Besucher „praktisch“ tätig sein. Sucht ist zwar eine anerkannte Krankheit, doch es gibt nicht eine einzige Ursache für Sucht, ebenso wenig wie einen einzigen Weg der Heilung. Es sind immer viele Faktoren, die zur Sucht führen. Sie sind im Suchtmittel, in der Gesellschaft, im einzelnen Menschen und in seiner Geschichte begründet. Abhängigkeit hat psychologische, soziale und biologische Gründe. Zudem betrifft Sucht immer auch die Familie.

Von der Beratungsstelle für exzessive Mediennutzung und -abhängigkeit in Schwerin wird Dr. Scholz erwartet und zum Thema „Medien und Sucht“ zwei Kurzfilme zeigen (15.30 und 16.30 Uhr). Über deren Inhalt gibt es eine Gesprächsrunde mit dem Blauen Kreuz und dem Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe. Gerade Kinder und junge Erwachsene lassen sich für die neuesten Trends der Medientechnik, für die bunten Fernsehbilder und Computerspiele begeistern. Hier kommt es aufs Geschick von Eltern und Pädagogen an, dass aus der Mediennutzung zu Hause, in der Schule und im Beruf keine exzessive Medienabhängigkeit wird. HW

Wer am Meer lebt, profitiert vom Seehandel. In Wismar seit Jahrhunderten. Im kommenden Jahr wird das 800-jährige Bestehen des Naturhafens an der Wismarbucht gefeiert. Die Vorbereitungen zum Jubiläum sind angelaufen.

Von HANS-JOACHIM ZEIGERT

Wismar. Erste Einladungen zu den Feierlichkeiten anlässlich des 800. Hafengeburtstages im Sommer 2011 sind bereits verschickt. Zugesagt hat unter anderem die Betreibergesellschaft des historischen Hamburger Frachters „Cap San Diego“. Dank glücklicher Umstände blieb das weltgrößte und noch fahrtüchtige Museumschiff von einer Verschrottung verschont. Daher präsentiert das Schiff seit 1988 weit sichtbar als schwimmendes Denkmal maritime Geschichte der Handelsschiffahrt an den St.-Pauli-Landungsbrücken. „Wir freuen uns, dass dieses bekannte Museumschiff mit seiner Besatzung während der Jubiläums-Tage bei uns an der Pier der Stockholmer Straße festmachen wird“, erklärt Seehafen-Geschäftsführer Michael Kremp nicht ohne Stolz. Schließlich ist die Seehafen Wismar GmbH Gastgeber des besonderen Sommer-events.

Bei der „Cap San Diego“ handelt es sich um einen fast 50-jährigen Stückgutfrachter. Der letzte einer Serie von sechs schnellen Einheiten, die in den Jahren 1961/62 für die Reederei Hamburg Süd gebaut wurden. Diese fast 160 m langen und 21,5 m breiten 10 000-Tonnen-Frachter waren bis Ende 1981 meist auf der Südamerika-Route unterwegs. Heute bietet der betag-

te Frachter mit seinen Salons und die für Veranstaltungen umgerüsteten Ladeluken angenehme Möglichkeiten zum Feiern. Er kann eine Vielzahl von Gästen an Bord aufnehmen.

Das ist anlässlich des Wismarer Hafens-Jubiläums auch so geplant. Übernachten lässt es sich außerdem in einer der original erhaltenen vier Einzel- und vier Doppel-Passagierkabinen ganz gut. Zugegeben, noch ist etwas Zeit bis zum großen Fest im kommenden Sommer. Dafür darf jetzt bereits verraten werden, dass es sich um ein viertägiges maritimes Spektakel handelt, das am Donnerstag, dem 30. Juni 2011, beginnt und am Sonntag, 3. Juli, endet.

„Als Partymacher für den Hafen stecken wir gemeinsam mit professionellen Event-Agenturen schon mitten in den Vorbereitungen“, erklärt Harald Forst. Wer den Wisma-

rer Hafenkaptän kennt, weiß, dass er bereits seit Jahr und Tag an der Spitze der ehrenamtlichen Arbeitsgemeinschaft Hafenfest steht. Zwar sind noch nicht alle Programmpunkte im Detail besprochen. Sicher ist aber bereits jetzt, dass alle Liegeplätze durch Gast-schiffe belegt sein werden.

Zugesagt haben zu diesem Ereignis unter anderem der Dampfeisbrecher „Stettin“ und das Feuerschiff „Fehmarnbelt“. Außerdem wollen nach derzeitigem Stand vier Mittelalterschiffe im Alten Hafen Flagge zeigen. Eröffnet wird das maritime Spektakel mit einer Lasershow. Eine attraktive Hafenmeile wird sich um die gesamte Halbinsel ziehen. Passend zur warmen Sommerzeit erhält das Ganze eine zusätzlich Aufwertung mit einem Hauch von Karibikflair.

Damit sollen mehr themenbezogene Angebote, statt der sonst üblichen „Samt und Sonders“-Buden und -Stände, die Besucher erfreuen. Denn zu diesem Jahreshöhepunkt rund um die Kalkanten werden besonders viele Besucher erwartet. Deshalb unterstützt auch das Agenturhaus als erfahrener Veranstalter der bekannten Hanseschauen und der Events auf Gut Brook die Festivitäten. Mit im Veranstaltungsboot sitzt außerdem die adaequart GmbH.



Seehafen-Geschäftsführer Michael Kremp. Foto: KM



Hafenkaptän und Mitorganisator Harald Forst. Foto: CHR



Seit 1988 ist die „Cap San Diego“ Hamburgs fahrtüchtiges Museumschiff und kann an den Landungsbrücken besichtigt werden. Ein- bis zweimal unternimmt der 10 000-Tonner Fahrten zu nahen Zielen. So auch zum 800. Hafengeburtstag nach Wismar.



Fast schon eine gute Bekannte ist in der Hansestadt das Lübecker Feuerschiff „Fehmarnbelt“. Der 45 m lange schwimmende Leuchtturm ist inzwischen 102 Jahre alt und wurde 1984 in Rente geschickt. Der Verein Feuerschiff Lübeck sorgte dafür, dass es der Nachwelt erhalten bleibt.



Noch richtig viel Kohle frisst der Dampfeisbrecher „Stettin“ aus dem Jahre 1933. Er war bereits im Vorjahr Gast in Wismar und ist zum 800-jährigen Hafengeburtstag ebenfalls dabei. Fotos (3): H.-J. Zeigert

Gottesdienst am Volkstrauertag

Dorf Mecklenburg. Zum Volkstrauertag am kommenden Sonntag, dem 14. November, wird es in der Gemeinde Dorf Mecklenburg eine Gedenkveranstaltung geben. Um 9 Uhr wird auf dem Waldfriedhof in Moidentin der Opfer gedacht und ein Kranz niedergelegt. In der Kirche von Dorf Mecklenburg beginnt um 10 Uhr der Gottesdienst, eine Stunde später wird dann am Gedenkstein an der Kirche ebenfalls ein Kranz niedergelegt. Das Bläserchester des Ortes wird diese Gedenkveranstaltung würdig umrahmen.

Schmidts haben die Nase vorn

Wismar. Welcher Nachname ist die Nummer eins in „Das Örtliche“ für Wismar und Umgebung? Schmidt. Er findet sich unter den exakt 22 813 Telefonbucheinträgen 180-mal. Dahinter nimmt Schulz mit 123 Einträgen den zweiten Platz ein. Müller kommt 109-mal vor und belegt Rang drei. Auf Platz vier und fünf folgen Schröder (105-mal) und Lange (94-mal). Welche weiteren Namen in der Region besonders häufig vorkommen, zeigt die aktuelle Aus-gabe vom „Örtlichen“. Sie liegt seit gestern in Postfilialen und -agenturen kostenfrei bereit.

Bürgerschaft: Anfragen der Politiker wieder vorgezogen

Wismar. Künftig werden die Anfragen der Bürgerschaftsfraktionen und -mitglieder wieder vor dem nicht öffentlichen Teil der Sitzung behandelt. Die Mehrheit der Parlamentarier folgte einem Antrag der Fraktion der Linken, die Geschäftsordnung zu ändern, und kippte damit einen Beschluss vom Mai dieses Jahres. „Vorrang sollte in der Beratung haben, was von allgemeiner Bedeutung für das Wohl der Hansestadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger ist“, argumentierte Christa Hagemann, Fraktionsvorsitzende der Linken. Die Anfra-

gen der Fraktionen und Bürgerschaftsmitglieder sollten daher in der Tagesordnung nach den Anträgen der Fraktionen und Bürgerschaftsmitglieder behandelt werden. Wie Michael Werner, Vorsitzender der Für-Wismar-Fraktion, in der Diskussion meinte, habe die Geschäftsordnung der Bürgerschaft weiteren Änderungsbedarf. Er forderte die Mitglieder der Bürgerschaft auf, Vorschläge zu unterbreiten, sodass noch vor Jahresfrist eine rechtsgültige Geschäftsordnung, die von allen anerkannt wird, geschaffen werden kann. HW

DGB und ver.di auf dem Markt

Wismar. Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) und die Gewerkschaft ver.di. wollen am Donnerstag, dem 11. November, von 11 bis 15 Uhr auf dem Markt in Wismar mit den Bürgern ins Gespräch kommen. „Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger ein, sich mit uns gegen eine Rente mit 67, gegen eine Kopfpauschale im Gesundheitswesen, gegen eine Verschlechterung der Bedingungen von Arbeitslosen und Hartz-IV-Empfängern und gegen ein Ausbluten des Sozialstaates auszusprechen“, heißt es in der Ankündigung.